

Laudatio anlässlich der Ehrung des TUS Norderney im Rahmen des Neujahrsempfanges am 08. Januar 2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Ehrengäste,

Norderney ... die Sportinsel! ... so wurden wir als touristische Destination mit einem ganz besonderen Flair vor einigen Jahren beworben.

Doch was macht eine „Sportinsel“ aus?

Die Erklärung ist wohl nicht allein darin zu finden, dass sich der Norderneyer vermutlich deutlich mehr mit dem Fahrrad fortbewegt, als die meisten Festländer. Körperliche Aktivitäten in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen gehören seit jeher zur Freizeitgestaltung und zur Unterhaltungskultur der Menschen. Und genau dieses gesunde Verhältnis zum Sport sollte gefördert werden und bedarf einer permanenten Pflege.

Dieser Aufgabe widmet sich seit mittlerweile 70 Jahren der heute größte Verein unserer Insel: Der Turn- und Sportverein Norderney, oder kurz: der „TuS“.

Herr Hahnen, darf ich Sie als Vorsitzenden stellvertretend für den ganzen Vorstand zu mir auf die Bühne bitten?! (Es dürfen gerne alle Vorstandsmitglieder mit auf die Bühne kommen).

[Pause ... Applaus]

Sehr geehrter Herr Hahnen, lieber-Manfred, jährlich werden auf dieser Bühne Personen und Vereinigungen geehrt, die sich um das Wohl unserer Gemeinschaft bemühen und durch ihr ehrenamtliches Engagement anderen Gutes tun. Ich freue mich daher sehr, dass ich heute die Verdienste des TUS Norderney und all seiner Ehrenamtlichen und Unterstützer ebenfalls auf diese Weise honorieren darf.

Dass es aus einer 70 Jährigen Vereinsgeschichte heraus mit ihrer abwechslungsreichen Chronik und den vielfältigen Ereignissen utopisch erscheint, heute jeden nennen zu können, der sich für den TuS und den Sport auf unserer Insel verdient gemacht hat, liegt auf der Hand. Dafür würde auch ein Vormittag wohl kaum reichen ... Deshalb beschränke ich mich im Wesentlichen auf das Ehrenamt und die Erfolge des Vereins.

Aktuell blickt der Verein mit berechtigtem Stolz auf seine immerhin 13 verschiedenen Sparten und auf seine 1.250 Mitglieder, von denen sogar bis zu 850 regelmäßig aktiv am sportlichen Vereinsleben teilnehmen. Die TuS-Mitgliedschaft ist für viele Insulaner Pflichtprogramm und wurde im wahrsten Sinne des Wortes schon so manchem Kind mit in die Wiege gelegt.

Die Organisation eines Vereines dieser Größenordnung ist heutzutage keine leichte Aufgabe mehr, wengleich sie nach wie vor vorbildlich gelingt. Hier sind neben einem aktiven Vorstand auch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gefragt, die zu den tragenden Säulen des Vereinslebens gehören.

Eine solche Dimension hätte sich bei Gründung des TuS in den Nachkriegszeiten ab 1946 wohl niemand träumen lassen, als man mit 149 Mitgliedern gestartet war. Es begann damals mit den Abteilungen Fußball und Turnen, woraufhin schon bald Handball und Leichtathletik folgten.

Neben diesen festen Konstanten wurden auch immer wieder neue Sportarten ausprobiert und entwickelt, von denen sich so manche durchsetzen konnten und andere wiederum nicht. 1980 wurden sogar Stadtmeisterschaften im Rollschuhlaufen ausgetragen, die quer durch die Innenstadt führten.

Der TuS hat sich über die Jahre zu einem gut aufgestellten Breitensportverein entwickelt, der kaum Wünsche offen lässt und jedermann etwas zu bieten hat. Aus dem Inselleben ist er nicht mehr hinwegzudenken, und gäbe es ihn nicht schon, so müsste er erfunden werden.

Dabei muss sich der TuS gegenwärtig noch keine akuten Sorgen um rückläufige Mitgliederzahlen oder mangelnden Nachwuchs machen. Ein Umstand, auf den so mancher Sportverein auf dem Festland neidisch schauen mag. Immerhin setzen sich die Mitglieder zu fast 80 Prozent aus Kindern und Jugendlichen zusammen.

Das ist sehr beachtlich, wo doch den jungen Leuten in unserem digitalen Zeitalter der Ruf anhaftet, eher technisch interessiert zu sein. Ein aktives und überzeugendes Vereinsleben ist eben durch nichts zu ersetzen.

Das gilt gleichermaßen für das ehrenamtliche Engagement im TuS. In etwa 80 motivierte Trainer und Betreuer betätigen sich dort kontinuierlich mit einem hohen Zeitaufwand und viel Herzblut. Meine Damen und Herren, das ist eine beachtliche Anzahl!

Neben dem eigentlichen Pflichtenheft hat sich der TuS auch stets dem Zeitgeist gestellt und über die Jahre für Gäste und Einwohner viele neue Angebote geschaffen, die jedoch mitunter auch an die Grenze der Leistungsfähigkeit gegangen sind. So erfreut sich seit Jahren das Beachsoccerturnier mit über 1000 Kindern am Strand großer Nachfrage und auch das Beachhandballturnier ist weit über die Inselgrenzen hinaus bekannt und beliebt, um nur einige zu nennen.

Erwähnt man diese öffentlichen Großveranstaltungen, darf man jedoch nicht vergessen, auch die vielen „kleinen“ Spiele und Turniere zu nennen, die häufig auf dem Festland stattfinden. Für den Verein ist das eine finanzielle und logistische Herausforderung. Die Fährüberfahrt und der teils recht weite Transport mit Bussen oder Pkw auf dem Festland müssen organisiert und bezahlt werden. Außerdem verschlingen diese Reisen viel Zeit für Verein und Sportler. Trotzdem konnte die Beitragsstruktur für die Mitglieder bis heute auf einem konstanten Niveau gehalten werden.

Diese solide aber auch zukunftsorientierte Ausrichtung des Vereines ist einer der Beweggründe, der die kleinen und großen Unterstützer, lokalen Partner und Sponsoren des TuS motiviert, sich finanziell mit einzubringen. Dabei muss ich an dieser Stelle die Korus-Stiftung hervorheben, die in der Geschichte des TuS eine zentrale Rolle gespielt hat und ohne die sowohl unsere Sportanlagen als auch die Finanzlage des Vereins heute anders aussähen.

„Sport kann auch Vergnügen, Zerstreuung und Geselligkeit“ sein, so lautete am 26. März 1988 eine Überschrift in der Badezeitung. Diese Darstellung finde ich recht treffend. Geht es beim Sport doch um so viel mehr, als die reine Bewegung und die möglichen Erfolge daraus. Er vereinigt die verschiedensten gesellschaftlichen Schichten in einem gemeinsamen Interesse und vernetzt und bindet unsere Gesellschaft auf eine ganz besondere Art und Weise.

Als Bürgermeister stehe ich heute hier allerdings nicht nur als Laudator auf der Bühne, sondern auch als Vertragspartner des TuS Norderney hinsichtlich der Überlassung sowie dem damit verbundenen Betrieb und der Bewirtschaftung der Sportanlagen:

Die Stadt Norderney hat die Anlagen stets in einem guten Stand gehalten und den TuS Norderney bei seiner Arbeit unterstützt.

Mein Dank gilt heute jedem Einzelnen, der im Namen des Sportes seine freie Zeit als Trainer, Betreuer oder gar Mitglied des Vorstandes investiert hat, und jedem, der diesen Verein inhaltlich oder finanziell voranbringt. Der TuS Norderney ist die große Stütze unserer sportlichen Kultur und als Bestandteil unseres sozialen und gemeinschaftlichen Lebens nicht wegzudenken.

Ich wünsche mir, dass der TuS Norderney auch mindestens weitere 70 Jahre diesen wertvollen Beitrag leisten kann und bedanke mich für die stets vertrauensvolle und ergiebige Zusammenarbeit.

Als Ausdruck dieses Dankes überreiche ich Ihnen, Herr Hahnen – als Stellvertreter des Vorstandes des Turn- und Sportvereines Norderney - im Namen der Verwaltung und des Rates der Stadt Norderney eine Erinnerungsmedaille und eine Urkunde.

Statt eines Präsentes möchte ich Ihnen im Rahmen der guten Kooperation einen Gutschein überreichen. So wird sich die Stadt Norderney an der Anschaffung des nächsten Sportgerätes beteiligen.